

Am 10. Dez. 1930 feierten Altenteiler Hans Christoph C o h r s und seine Ehefrau Doris geb. Marquardt ihre goldene Hochzeit. Chritsoph Cohrs (Meyer's Bur) ist am 9.2.1851 geboren und seine Fra am 10.2.1855, beide in Schierhorn.

Ein Fest, an das sich Christoph Cohrs noch gerne erinnerte, war die "Schauköst", das mit Musik und Tanz bis spät in die Nacht gefeiert wurde. Auf einer der letzten "Schauköst", die Cohrs mitmachte, soll der 1 m lange Rohrstock des Lehrers Albers verschwinden. Aber wer von den Knaben sollte es tun? Cohrs weiß Rat; mit seinem Taschenmes muß jeder Junge ein kleines Stück vom Stock abschneiden, bis nichts mehr nach war. So konnte keiner den Verräter spielen, und getan hat es natürlich auch keiner. Im letzten Schuljahr von Cohrs lag 3 - 4 Wochen der Schnee so hoch, daß er oben über den Hagen an seinem Lan (1 1/2 m hoch) zur Schule ging. Cohrs wurde von Pastor Hoffmann in Hanstedt, der damals noch tüchtig ackerte, konfirmiert. Wenn sich die jungen Leute tagsüber auf dem Felde müde gearbeitet hatten, gingen sie abends mit den Mädchen zur Spinnstube, wo sie dann Solo spielten oder strickten. Vor der Morgensuppe mußten die jungen Leute im Frühjahr ein Fuder Bülte hauen und im Sommer ein Fuder Schafheide oder sonst im Winter dreschen. Cohrs hat dann oftmals seinen Hunger durch Rauchen vertrieben; er hat sehr früh geraucht, er glaubt, schon gleich nach der Konfirmation, und das macht er heute noch. Meyers Vater und Tabak sind 2 Dinge, die nicht zu trennen sind, trotzdem er heute bald 80 Jahre alt ist.

Cohrs war von 1873 - 1876 Wandsbecker Husar, von denen 2 Schwadronen damals in Itzehoe lagen. Beim Einrücken fuhr er 1873 zum ersten Mal mit der Eisenbahn von Stelle über Lüneburg nach Itzehoe. Die nächste Bahnstation war damals Harburg. Beim Urlaub mußte Cohrs damals von Harburg nach hier ^{zu Fuß} gehen. Im 2. Dienstjahr machte er das Kaisermanöver mit und wurde dafür von weiteren Übungen nach seiner Militärzeit verschont. Im 3. Dienstjahr wurde er Gefreiter und bekam als solche alle 10 Tage 3 Mark Löhnung, während er als Gemeiner nur 2,50 Mark bekommen hatte.

Am 10.12.1880 verheiratete er sich mit Doris Marquardt (Albers Hof) aus Schierhorn. Die Hochzeit wurde ortsüblich im Hause der Braut gefeiert.

Eine eilige Zeit kam für C., als 1882 in Hanstedt die neue Kirche gebaut wurde und alle Grundbesitzer deshalb Pflichtfahren zu leisten hatten. Da wurden von hier Feldsteine nach Hanstedt gefahren und Mauersteine von Hassel, Nindorf und Stelle geholt. Um 5 Uhr früh